



Stadt Illnau-Effretikon

S I C H E R H E I T

700.01.04
FriedhVO

FRIEDHOF- UND BESTATTUNGSVERORDNUNG

ERLASSEN DURCH / AM
Stadtrat, 23. Oktober 2014, SRB-Nr. 221/14

INKRAFTSETZUNG PER
1. Januar 2015

FASSUNG VOM
18. September 2025

HISTORIE
Teilrevision vom 5. November 2015, SRB-Nr. 211/15
Teilrevision vom 5. März 2020, SRB-Nr. 2020-33
Teilrevision vom 18. September 2025, SRB-Nr. 2025-216

IMPRESSUM

Stadt Illnau-Effretikon
Sicherheit
Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 24
sicherheit@ilef.ch
www.ilef.ch
facebook.com/stadtilef

INHALTSVERZEICHNIS

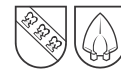
ART.	RANDTITEL	SEITE
I.	ORGANISATION	
Art. 1	Grundlagen	5
Art. 2	Vollzug	5
Art. 3	Sprachform	5
Art. 4	Gebührenfestlegung	5
Art. 5	Aufsicht	5
Art. 6	Städtisches Friedhofspersonal	5
Art. 7	Begleitung der Angehörigen	5
II.	BESTATTUNGSVERORDNUNG	
Art. 8	Leichentransporte	6
Art. 9	Einsargungen und Aufbahrungen	6
Art. 10	Bestattungszeiten	6
Art. 11	Bestattungsort	6
Art. 12	Totgeburten	6
Art. 13	Leistungen der Stadt	6
III.	GRABSTÄTTEN	
Art. 14	Grabbeplantungen	7
Art. 14a	Urnennischen	7
Art. 15	Grabmasse	8
Art. 16	Urnenausgrabungen	8
Art. 17	Ruhezeiten	8
Art. 18	Familiengräber	8
Art. 19	Grabräumung	9
Art. 20	Bestattungen Auswärtiger	9
IV.	GRABZEICHEN	
Art. 21	Allgemeiner Grundsatz	9
Art. 22	Bewilligungspflicht	9
Art. 23	Werkstoffe	10
Art. 24	Bearbeitung	10



ART.	RANDTITEL	SEITE
Art. 25	Gestaltung der Grabzeichen	10
Art. 26	Masse	11
Art. 27	Grabzeichen in freier künstlerischer Form	12
Art. 28	Ausnahmebewilligungen	12
Art. 29	Aufstellung	12
Art. 30	Unterhalt und Schäden bei Grabzeichen	12
Art. 31	Beschriftung der Urnennischen und Gemeinschaftsgrabstätten	12
V.	ORDNUNGSVORSCHRIFTEN	
Art. 32	Allgemeines Verhalten auf dem Friedhof	13
Art. 33	Rechtsmittel	13
Art. 34	Strafbestimmungen	13
Art. 35	Inkrafttreten	13

I. ORGANISATION

Art. 1	<p>Das Friedhof- und Bestattungswesen stützt sich auf folgende Erlasse:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kantonales Gesundheitsgesetz² – Kantonale Bestattungsverordnung² – Gemeindeordnung der Stadt Illnau-Effretikon <p>Diese Verordnung enthält Ergänzungen zu oben aufgeführten Erlassen.²</p>	Grundlagen
Art. 2	Die Abteilung Sicherheit ist für den Vollzug dieser Verordnung und der übergeordneten Erlasse zuständig. Einzelne Aufgaben werden dem Friedhofsvorsteher übertragen. ²	Vollzug
Art. 3	Für alle Bezeichnungen in der Verordnung ist sinngemäss die weibliche Form anwendbar.	Sprachform
Art. 4	Die Festlegung der einzelnen Gebühren sowie ihre konkrete Ausgestaltung erfolgt durch den Stadtrat in einem separaten Gebührenreglement.	Gebührenfestlegung
Art. 5	Die allgemeine Aufsicht über die Friedhofanlage und das gesamte Bestattungswesen ist der Abteilung Sicherheit übertragen. Diese ist verantwortlich, dass alle zur ordnungsgemässen Bestattung erforderlichen Anordnungen ausgeführt werden. ²	Aufsicht
Art. 6	<p>Das städtische Friedhofspersonal sorgt für:</p> <ul style="list-style-type: none"> – den Unterhalt der gesamten Friedhofsanlage, der Gebäude, der Gerätschaften und der Gräber, soweit dies nicht den privaten Gärtnern übertragen ist, – Ruhe und Ordnung in den Friedhofsanlagen, – das Öffnen und Zudecken der Gräber, soweit dies nicht Privaten übertragen ist, – die Beisetzung der Leichen und Urnen nach den Anordnungen des Friedhofsvorstehers, – die Nummerierung der Gräber sowie die Installation der Namenstafeln und allfällige weitere Verrichtungen gemäss Anweisung des Friedhofsvorstehers. 	Städtisches Friedhofspersonal
Art. 7	Der Friedhofsvorsteher sorgt nach Möglichkeit zusätzlich zum städtischen Friedhofspersonal für eine Begleitung der Angehörigen während der Bestattung resp. der Abdankung. ²	Begleitung der Angehörigen



II. BESTATTUNGSVERORDNUNG

Art. 8	Leichentransporte erfolgen in der Regel mit dem Leichenauto. Diese Transporte werden einem privaten Unternehmer übertragen.	Leichentransporte
Art. 9	<p>¹ Die Stadt veranlasst die Einsargung der Verstorbenen.²</p> <p>² Die Verstorbenen werden in der Regel in den Aufbahrungsräumen des Friedhofsgebäudes im Friedhof Effretikon aufgebahrt.</p> <p>³ Auf Wunsch der Angehörigen können Verstorbene bis zum Bestattungstag zu Hause aufgebahrt werden, soweit es die gesundheitlichen Vorschriften zulassen.</p>	Einsargungen und Aufbahrungen
Art. 10	Die Bestattungen und Urnenbeisetzungen finden von Montag bis Freitag statt.	Bestattungszeiten
Art. 11	<p>¹ Bezüglich Bestattungsort besteht freie Wahlmöglichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> – Friedhof Illnau² – Friedhof Effretikon² – Friedhof Kyburg² <p>² Eine Ausnahme bilden Totgeburten gemäss nachfolgendem Artikel 12.^{1, 2}</p>	Bestattungsort
Art. 12	In der Regel werden Totgeburten im Engelsgrab auf dem Friedhof Effretikon beigesetzt. ²	Totgeburten
Art. 13	Aufgehoben. ³	

III. GRABSTÄTTEN

Art. 14	<p>¹ Die Reihen- und Familiengräber müssen durch die Angehörigen unterhalten und jederzeit ordentlich gepflegt werden. Mit dieser Aufgabe können sie auch einen privaten Gärtner beauftragen.^{1, 2}</p> <p>² Der Friedhofsvorsteher und die Angehörigen können Grabpflegeverträge abschliessen. Die Ansätze sind im Gebührenreglement geregelt.²</p> <p>³ Der Stadtrat bezeichnet den Friedhofsgärtner, welcher im Auftrag der Stadt für die Bepflanzung der Vertragsgräber sorgt.</p> <p>⁴ Alle Reihengräber (Familiengräber ausgenommen) werden durch die Friedhofsgärtner auf Kosten der Stadt mit einer einheitlichen Randbepflanzung versehen. Diese darf nicht geändert, ausgetauscht oder entfernt werden.²</p> <p>⁵ Von den Angehörigen nicht unterhaltene Gräber werden mit einer einheitlichen Bepflanzung versehen. Die Kosten werden den Angehörigen verrechnet.</p> <p>⁶ Pflanzen (Bäume, Sträucher usw.), welche durch ihre Höhe oder Ausdehnung die Nachbargräber beeinträchtigen, werden unter vorheriger Anzeige an die Angehörigen durch den Friedhofsgärtner ohne Entschädigungspflicht zurückgeschnitten oder entfernt. Diese Kosten werden den Angehörigen verrechnet.</p> <p>⁷ Aufgehoben.^{1, 2}</p>	Grabbepflanzungen
Art. 14a	<p>Pflanzenschalen und –tröge auf den Urnennischenplatten oder vor der Urnennischenwand sind nur bis 4 Wochen nach der Bestattung erlaubt. Später hingestellte Pflanzenschalen werden durch den Friedhofsgärtner auf die Seite gestellt oder abgeräumt.</p>	Urnennischen

Art. 15	<p>¹ Die Friedhöfe Illnau und Effretikon sind in folgende Grabarten mit nachstehenden Massen aufgeteilt. Beim Friedhof Kyburg sind nur die mit einem Stern (*) markierten Gräber wählbar:^{1, 2}</p> <table><tr><td></td><td>LÄNGE</td><td>BREITE</td><td>TIEFE</td></tr><tr><td>I Erdbestattungsgräber*</td><td>180 cm</td><td>80 cm</td><td>180 cm ²</td></tr><tr><td>II Gräber für Kinder bis 12 Jahre*</td><td>150 cm</td><td>75 cm</td><td>80 cm ²</td></tr><tr><td>III Urnengräber*</td><td>100 cm</td><td>75 cm</td><td>60 cm</td></tr><tr><td>IV Familiengräber (siehe Art. 18)²</td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>V Urnennischen (Platz für zwei Urnen)</td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>VI Gemeinschaftsurnengräber mit Inschrift (Platz für eine Urne)*</td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>VII Gemeinschaftsurnengräber ohne Inschrift (Platz für eine Urne)</td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>VIII Engelsgrab (nur auf dem Friedhof Effretikon)²</td><td></td><td></td><td></td></tr></table> <p>² Der Stadtrat befindet über das tatsächliche Angebot an verschiedenen Grabarten.</p>		LÄNGE	BREITE	TIEFE	I Erdbestattungsgräber*	180 cm	80 cm	180 cm ²	II Gräber für Kinder bis 12 Jahre*	150 cm	75 cm	80 cm ²	III Urnengräber*	100 cm	75 cm	60 cm	IV Familiengräber (siehe Art. 18) ²				V Urnennischen (Platz für zwei Urnen)				VI Gemeinschaftsurnengräber mit Inschrift (Platz für eine Urne)*				VII Gemeinschaftsurnengräber ohne Inschrift (Platz für eine Urne)				VIII Engelsgrab (nur auf dem Friedhof Effretikon) ²				Grabmasse
	LÄNGE	BREITE	TIEFE																																			
I Erdbestattungsgräber*	180 cm	80 cm	180 cm ²																																			
II Gräber für Kinder bis 12 Jahre*	150 cm	75 cm	80 cm ²																																			
III Urnengräber*	100 cm	75 cm	60 cm																																			
IV Familiengräber (siehe Art. 18) ²																																						
V Urnennischen (Platz für zwei Urnen)																																						
VI Gemeinschaftsurnengräber mit Inschrift (Platz für eine Urne)*																																						
VII Gemeinschaftsurnengräber ohne Inschrift (Platz für eine Urne)																																						
VIII Engelsgrab (nur auf dem Friedhof Effretikon) ²																																						
Art. 16	Die Ausgrabung einer Urne unterliegt der Bewilligung des Friedhofvorstehers. Die Aufwendungen werden dem Auftraggeber in Rechnung gestellt.	Urnenausgrabungen																																				
Art. 17	<p>¹ Die Ruhezeit beträgt für</p> <ul style="list-style-type: none">– Urnen- und Erdbestattungsgräber 25 Jahre– Familiengräber 60 Jahre (kann verlängert werden)³– Kindergräber mindestens 20 Jahre <p>² Die Ruhezeit beginnt bei der ersten Bestattung zu laufen und wird durch spätere Beisetzungen ins gleiche Grab nicht verlängert.</p>	Ruhezeiten																																				
Art. 18	<p>¹ Gesuche betreffend Vergabe von Familiengräbern sind mit Begründung an die Abteilung Sicherheit zu richten.²</p> <p>² Familiengräber dürfen vom Benützer nicht an Dritte abgetreten werden.²</p> <p>³ Ein Familiengrab ist 5 m² gross. Die Mietgebühr ist im Gebührenreglement geregelt. Pro Familiengrab sind maximal zwei Erdbestattungen möglich, alle weiteren Verstorbenen sind in einer Aschurne beizusetzen. Die letzte Erdbestattung darf spätestens 25 Jahre vor Vertragsablauf erfolgen (ausgenommen bei Vertragsverlängerung).²</p> <p>⁴ Ein vorzeitiges Auflösen eines Familiengrabes kann frühestens 25 Jahre nach der letzten Erdbestattung stattfinden. Es erfordert ein schriftliches Gesuch der Angehörigen an die Abteilung Sicherheit.²</p>	Familiengräber																																				

Art. 19	Nach Ablauf der gesetzlichen Ruhefrist kann der Friedhofsvorsteher die Räumung der Gräber (Urnen-, Erdbestattungs-, Familien- und Kindergräber) anordnen. Massgebend ist das Jahr, in welchem die 25 Jahre erreicht werden. Zur Entfernung der Grabsteine und Pflanzen wird eine Frist von mindestens zwei Monaten eingeräumt. Die Aufhebung und die Räumungsfrist werden in den amtlichen Publikationsorganen der Stadt bekannt gegeben und den Angehörigen - soweit diese bekannt sind - schriftlich mitgeteilt. Nach Ablauf der angesetzten Frist verfügt der Friedhofsvorsteher ohne Entschädigungspflicht über nicht abgeräumtes Material. ²	Grabräumung
Art. 20	¹ Über die Bestattung Auswärtiger entscheidet der Friedhofsvorsteher auf Antrag der Angehörigen. ² Die Gebühren für die Bestattung auswärts wohnhaft gewesener Verstorbener werden im Gebührenreglement festgelegt. ^{2,3} ³ In besonderen Fällen kann der Friedhofsvorsteher den Abschluss eines Grabpflegevertrages verlangen.	Bestattungen Auswärtiger
Art. 20a	Nachträgliche Urnenbeisetzungen, welche nicht im Sterbejahr der verstorbenen Person stattfinden, sind nur in bereits bestehende Gräber oder in die Gemeinschaftsgräber ohne Inschrift möglich. ³	Nachträgliche Urnenbeisetzungen

IV. GRABZEICHEN

Art. 21	Das Grabzeichen ist ein Gedenk- und Erinnerungsmal, welches die Erinnerung an den Verstorbenen wach hält und eine Aussage über sein Leben oder seinen Glauben enthalten kann. Es soll persönlich gestaltet sein und sich in das Gesamtbild der Friedhöfe ruhig und harmonisch einfügen. ²	Allgemeiner Grundsatz
Art. 22	¹ Das Aufstellen eines Grabzeichens und einer Einfassung bedarf einer Bewilligung des Friedhofsvorstehers. ² ² Mit dem Gesuch ist eine Zeichnung mit Massangaben 1 : 10 (Vorderansicht + Grundriss) einzureichen, und zwar mit vollständigen Angaben über Material, dessen Bearbeitung und Beschriftung. Der Friedhofsvorsteher kann Gesuche der Beratungsstelle des Verbandes Schweizerischer Bildhauer- und Steinmetzmeister zur Begutachtung zustellen. ³ Der Friedhofsvorsteher ist berechtigt, nicht der Bewilligung und den Vorschriften entsprechende oder ohne Bewilligung gesetzte Grabzeichen auf Kosten der Auftraggeber bzw. Erben entfernen zu lassen.	Bewilligungspflicht



Art. 23	<p>¹ Als Werkstoffe für die Erstellung von Grabzeichen werden Naturstein, Holz, Schmiedeisen und Bronze zugelassen. Für die Erstellung von Einfassungen werden dieselben Materialien akzeptiert.²</p> <p>² Für jedes Grabzeichen aus Stein darf, mit Einschluss des Sockels, nur eine Gesteinsart verwendet werden. Grabzeichen aus Holz, Schmiedeisen und Bronze dürfen auf Natursteinsockel gestellt werden.²</p> <p>³ Von der Verwendung ausgeschlossen sind Kunststeine, Kunststoffe, Klinker, Blech, Glas, Email, Gusseisen, Draht, Porzellan und ähnliche, ungünstig wirkende Materialien.</p>	Werkstoffe
Art. 24	<p>Alle Flächen des Grabzeichens müssen handwerklich oder maschinell einwandfrei und materialgerecht bearbeitet oder gespalten und gerichtet sein. Davon ausgenommen sind Felsformen und Findlinge.</p>	Bearbeitung
Art. 25	<p>¹ Die bildhauerische Gestaltung des Grabzeichens zu einem eigentlichen Bild- oder Schriftstein oder seine Bereicherung durch ein ausdrucksstarkes Symbol ist erwünscht. Schrift- und Schmuckformen sollen handwerklich ausgeführt werden und müssen sich dem Grabzeichen harmonisch einfügen.</p> <p>² Kleinformatige Fotografien von Verstorbenen sind bis zum Format 10 cm x 7.5 cm erlaubt.</p> <p>³ Serienprodukte und auffällig in Erscheinung tretende Schriften sind nicht erlaubt. Das Grabmal bedarf seiner Individualität.²</p> <p>⁴ Der Ersteller kann seitlich auf dem Grabzeichen seinen Namen unauffällig anbringen. Die Verwendung von Namensplaketten ist nicht gestattet.</p>	Gestaltung der Grabzeichen



Art. 26 Die Höchst- bzw. Mindestmasse der Grabzeichen betragen: Masse

		MAX. SICHTBARE HÖHE	MAX. BREITE	MIN. - MAX. DICKE	MAX. TIEFE
A.	ERDBESTATTUNGSGRÄBER				
	Grabsteine	* 75 - 90 cm	55 cm	14 - 20 cm	
		* 100 cm	50 cm	14 - 20 cm	
		* 110 cm	40 cm	14 - 20 cm	
		120 cm	25 cm	14 - 20 cm	
	Liegeplatten		50 cm	10 - 15 cm	60 cm
B.	URNENGRÄBER				
	Grabsteine	* 70 - 85 cm	45 cm	14 - 18 cm	
		95 cm	30 cm	14 - 18 cm	
C.	Für Urnengräber sind Liegeplatten (Tafeln) nicht erlaubt.				
	KINDERGRÄBER				
	Grabsteine	55 - 65 cm	40 cm	10 - 15 cm	
	Liegeplatten		40 cm	8 cm	40 cm
	EINFASSUNGEN	GESAMTLÄNGE			
	Effretikon				
	Erdgrab	110 cm	65 cm		
	Urnengrab	95 cm	60 cm		
	Illnau				
	Erdgrab	120 cm	65 cm		
	Urnengrab	85 cm	60 cm		

- Die Einfassungen und Grabsteine dürfen nicht in die Wege ragen.²
- Die mit einem Stern (*) markierten Höhenmasse dürfen bei Steinkreuzen sowie Grabdenkmälern mit stark abgedachtem oder rundem Kopf max. 10 cm überschritten werden. Steinkreuze dürfen die Maximalbreite überdies 5 cm überschreiten.
- Sockel dürfen höchstens 10 cm sichtbar sein.
- Das Fundament muss sich (Oberkant gemessen) mindestens 10 cm unter dem gewachsenen Boden befinden.
- Die Minimaldicken gelten nur für Grabzeichen in Naturstein.
- Liegeplatten dürfen den Erdboden am Kopfende (Oberkant gemessen) höchstens 15 cm überragen.

Familiengräber²

Stehendes Grabzeichen in Blockform, Querformat:

Höhe einheitlich	90 cm
Breite	100 cm - 130 cm
Dicke	20 cm - 30 cm



	<p>Stehendes Grabzeichen in Blockform, Hochformat:</p> <p>Höhe einheitlich 130 cm Breite maximal 70 cm Dicke 20 cm - 30 cm</p> <p>Für Familiengräber sind Liegeplatten (Tafeln) nicht erlaubt.²</p> <p>Neue Familiengräber müssen eingefasst werden.³</p>	
Art. 27	<p>¹ Die Masse stehender Grabzeichen in freier, künstlerischer Form (Figur, Holz- oder Metallkreuz, Stele etc.) setzt der Friedhofsvorsteher von Fall zu Fall fest.</p> <p>² Wird ein Grabzeichen in freier, künstlerischer Form aufgestellt, so besteht die Möglichkeit, als Schriftträger eine Liegeplatte kleineren Formats zu verwenden.</p>	Grabzeichen in freier künstlerischer Form
Art. 28	Der Friedhofsvorsteher ist auf Gesuch der Angehörigen berechtigt, ausnahmsweise Abweichungen von Art. 26 zu bewilligen.	Ausnahmebewilligungen
Art. 29	<p>¹ Auf Erdbestattungsgräbern dürfen die Grabzeichen nicht früher als 7 Monate nach der Bestattung gesetzt werden.</p> <p>² Die Grabzeichen sollen auf eine ihrer Grösse und ihrem Gewicht angepasste, massive Unterlagsplatte gestellt und mit dieser fachgerecht verbunden werden. Die Unterlagsplatte soll mindestens 5 cm dick sein und vorne und hinten einen Vorsprung von mindestens 5 cm aufweisen.</p> <p>³ Bei gefrorenem Boden oder Schnee sowie an Samstagen und an Vortagen von Festtagen dürfen keine Grabzeichen gesetzt werden.</p>	Aufstellung
Art. 30	<p>¹ Die Angehörigen sind für die sachgemässe Aufstellung der Grabzeichen verantwortlich und halten diese in gutem Zustand. Wenn Mängel auftreten, fordert der Friedhofsvorsteher die Angehörigen schriftlich auf, diese zu beheben. Wenn die Angehörigen dieser Aufforderung nicht nachkommen, beauftragt der Friedhofsvorsteher auf Kosten der Angehörigen bzw. Erben eine Fachperson mit der Mängelbehebung.</p> <p>² Die Stadt übernimmt keine Haftung für Schäden, die an den Grabdenkmälern durch Zerfall, Witterungseinflüsse, widerrechtliche Handlungen Dritter oder durch höhere Gewalt verursacht werden.</p>	Unterhalt und Schäden bei Grabzeichen
Art. 31	<p>¹ Die Beschriftung der Urnennischen und Gemeinschaftsgräber wird von der Stadt veranlasst. Die Bildhauer stellen die Aufwendungen direkt den Angehörigen in Rechnung. Die Kosten sind im Gebührenreglement geregelt.^{1, 2}</p> <p>² Die Stadt veranlasst eine Beschriftung (Name oder Stern) beim Engelsgrab nur auf ausdrücklichen Wunsch der Eltern.</p>	Beschriftung der Urnennischen und Gemeinschaftsgrabstätten

V. ORDNUNGSVORSCHRIFTEN

Art. 32	<p>Die Besucher sollen sich ruhig und der Würde des Ortes entsprechend verhalten. Insbesondere ist zu beachten:²</p> <ul style="list-style-type: none"> – Das Mitführen von Hunden, das Pflücken oder Entfernen von Blumen durch Unbefugte ist untersagt. – Das Befahren des Friedhofes mit Motorfahrzeugen und Fahrrädern ist untersagt. Ausgenommen sind Leichentransport- und Invalidenfahrzeuge sowie Fahrzeuge der Friedhofsgärtnerei und solche zum Transport von Grabmälern und Pflanzen. – Den Anordnungen und Weisungen des Friedhofspersonals ist Folge zu leisten. – Der Friedhofsvorsteher ist befugt, im Rahmen dieser Verordnung die zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung auf dem Friedhof erforderlichen weiteren Anordnungen zu treffen. 	Allgemeines Verhalten auf dem Friedhof
Art. 33	<p>¹ Reklamationen sind an die Abteilung Sicherheit zu richten. Gegen den Entscheid der Abteilung Sicherheit kann innert 30 Tagen beim Stadtrat ein Begehren um Neubeurteilung gestellt werden.²</p> <p>² Gegen die Beschlüsse des Stadtrates kann innert 30 Tagen beim Bezirksrat Pfäffikon mit schriftlich begründeter Eingabe Rekurs erhoben werden.</p>	Rechtsmittel
Art. 34	Widerhandlungen gegen diese Verordnung werden von den zuständigen Instanzen mit Verweis oder Busse bestraft.	Strafbestimmungen
Art. 35	<p>¹ Diese Verordnung ersetzt alle bisherigen Friedhof- und Bestattungsverordnungen sowie alle dazu in Widerspruch stehenden früheren Beschlüsse und Reglemente im Friedhof- und Bestattungsbereich.</p> <p>² Die Verordnung tritt auf den 1. Januar 2015 in Kraft.</p>	Inkrafttreten

Stadtrat Illnau-Effretikon



Ueli Müller
Stadtpräsident



Peter Wettstein
Stadtschreiber

¹ Teilrevision, SRB-Nr. 211/15 vom 5. November 2015; in Kraft gesetzt per 1. Januar 2016

² Teilrevision, SRB-Nr. 2020-33 vom 5. März 2020; in Kraft gesetzt per 1. Mai 2020

³ Teilrevision, SRB-Nr. 2025-216 vom 18. September 2025, in Kraft gesetzt per 1. Januar 2026